

## GALIZIEN.

Sowohl vom kulturhistorischen als auch kunstgeschichtlichen Standpunkte aus betrachtet, ist die galizische Bauernkunst eine der interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Volkskunst. Nur in wenigen Ländern bewahrte die kunstschöpferische Eigenart des Volkes eine so urwüchsige Form wie hier, wo man noch heute in manchen Zweigen der Hausindustrie Überresten eines längst verflossenen Kunstschaffens begegnet, welches noch unter den Voraussetzungen eines patriarchalischen Gesellschafts-systems erfolgte und auf die allerprimitivsten wirtschaftlichen Verhältnisse und technischen Verrichtungen basiert war. Überraschend ist auch der außerordentlich mannigfaltige Motivenreichtum, der auf diesem verhältnismaßig nicht großen Territorium vorkommenden Kunstformen, welche als Produkt verschiedener nachbarlicher und von der Bevölkerung assimilierter Einflüsse einerseits und autochthoner Errungenschaften auf dem Gebiete der heimatlichen Kunst anderseits anzusehen sind.

Zur Veranschaulichung der Eigentümlichkeiten dieser Volkskunst ist es unerläßlich, einen mindestens flüchtigen Blick auf jene sozialpolitischen und ethnographischen Verhältnisse zu werfen, unter welchen das galizische Kunstgewerbe erstand und sich fortentwickelte.

Die galizische Hausindustrie verdankt ihren Ursprung größtenteils den Nebenbeschäftigungen der Landbewohner.